

ATTAC-Niederrhein  
z. Hd. Herrn Klaus Kubernus-Perscheid  
Pastor-Wolf-Str. 12

**Fachbereich Soziales**

Auskunft erteilt: Herr Rüssel  
Herzogenring 34, Zimmer: 201  
Tel.: 0281/203-370, Fax: 203-474  
fachbereich-soziales@wesel.de

46487 Wesel

Öffnungszeiten:

Ihre Zeichen und Nachricht vom

Mein Zeichen, bitte bei Antwort angeben  
FBL 6 Schö

Datum  
10.05.2006

**Offener Brief von ATTAC-Niederrhein (Kreise Wesel/Kleve), Ihr Schreiben v. 13.01.2006 und mein Schreiben v. 31.01.2006**

Sehr geehrter Herr Kubernus-Perscheid,

Ihrem Antrag, der in der Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses am 02.05.2006 behandelt wurde, konnte leider nicht entsprochen werden.

Zu Ihrer Information füge ich die Vorlage zu Pkt. A 9 der Tagesordnung über die Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses bei.

Mit freundlichen Grüßen  
In Vertretung:

  
Jung

**Öffentliche Sitzung**

**Berichterstatter: Dez. III – Herr Jung**

**Befreiungen, Ermäßigungen, Vergünstigungen für sozial Benachteiligte**

**Beschlussvorschlag:**

**Der Haupt- und Finanzausschuss beschließt:**

1. Der Haupt- und Finanzausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.
2. Dem als Anlage I beigefügten Antrag der Mitglieder von ATTAC-Niederrhein, sozial Benachteiligten in Wesel freien Eintritt in allen städtischen Einrichtungen zu gewähren, wird nicht entsprochen.

**Sachdarstellung/Begründung**

Die Mitglieder der ATTAC-Niederrhein haben, vertreten durch Herrn Kubernus-Perscheid, unter der Überschrift „Freier Eintritt für HARTZ IV – Betroffene“ in einem offenen Brief vom 13. 1. 2006 an die Bürgermeisterin und die Mitglieder des Stadtrates dazu aufgefordert, sich dafür einzusetzen, dass den sozial Benachteiligten in der Stadt Wesel endlich freier Eintritt in allen städtischen Einrichtungen gewährt wird, Anlage I.

Dieser Antrag kann als Bürgerantrag im Sinne der Gemeindeordnung NW gewertet werden.

Viele städt. und stadtnahe Einrichtungen gewähren seit Jahren für verschiedene Betroffene (Sozialhilfeempfänger, Arbeitslose, Behinderte, Studenten, Grundwehrdienst-/Zivildienstleistende, Jugendliche/Kinder) Befreiungen, Ermäßigungen oder Vergünstigungen in unterschiedlichster Art und Höhe.

<b>Einrichtung</b>	<b>Beispielhafte Vergünstigung etc.</b>
Preußenmuseum	Ermäßigung von 3,50 € auf 2,-- € für u.a. Sozialhilfe- und ALG II-Empfänger, Ermäßigung für Kinder von 3,50 € auf 1,25 €, Familienkarten 7,-- €
städt. Museum/Galerie im Centrum/Abteilung Schill	Ermäßigungen 50 % für Schüler, Auszubildende, Sozialhilfe-, Arbeitslosengeld II und Kriegsopferfürsorge-Empfänger
städt. Bühnenhaus	Einzelpreisermäßigung 50 % für Schüler, Auszubildende, Sozialhilfe-, Arbeitslosengeld II-Empfänger (außer Sonderveranstaltungen) -Vorberatung im Fachausschuss-
Stadtbücherei	Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre, Sozialhilfe-, Arbeitslosengeld II-Empfänger 100 % Ermäßigung
Musik- und Kunstschule	Gruppenunterricht Ermäßigung 100 % für ein Angebot, alle weiteren Angebote Ermäßigung 50 % für Sozialhilfe-, Arbeitslosengeld II-Empfänger
VHS	Arbeitskreise, Kurse, Seminare je Std. Ermäßigung 50 % für Sozialhilfe-, Arbeitslosengeld II-Empfänger, bis zu 21 Jahre alte ALG I-Empfänger

Darüber hinaus werden bei Erfüllung von Voraussetzungen nach gesetzlichen oder Verwaltungsvorschriften für bestimmte Personenkreise Vergünstigungen etc. angeboten bzw. gewährt, z. B.

Vergünstigung etc. –Art-	Wert in €
-Ermäßigung der Hundesteuer um 50 % für Sozialhilfeempfänger bzw. diesen einkommensmäßig Gleichgestellten,	jährlich 40,50
-teilweiser oder vollständiger Erlass der Kindergartenelternbeiträge für Sozialhilfe empfangende Eltern bzw. Eltern mit geringem Einkommen	mtl. 26,08
-Zuschuss zu Ferienerholungsmaßnahmen für Kinder von Sozialhilfeempfängern oder Kinder finanzschwacher Eltern	täglich 9,--
-Erlass des Elternbeitrages für die offene Ganztagschule bzw. die geregelte Halbtagschule, wie vor	mtl. 30,--
-Zuschuss zu den Kosten für den Mittagstisch im Kindergarten, in der offenen Ganztagschule und der geregelten Halbtagschule wie vor	pro Essen 1,--
-Ausgabe von Essenmarken für die Kosten des Mittagessens in der Gesamtschule für Kinder von Sozialhilfeempfängern oder ALG II – Empfängern	pro Essen 2,71
-Lernmittelfreiheit für Kinder von Sozialhilfeempfängern	jährlich 36,-- bis 78,--
-Befreiung von der Fernseh- und Rundfunkgebühr für Sozialhilfe- und ALG II-Empfänger	mtl. 17,03
-Sozialtarif für Telefonkosten der Dt. Telekom (Ermäßigung der Verbindungsentgelte) für Personen, die von der Fernseh- und Rundfunkgebühr bereit sind	mtl. 8,05 €

Es kann davon ausgegangen werden, dass etliche Sport- und Spielvereine ebenfalls für verschiedene Betroffene geringere Mitgliedsbeiträge verlangen.

Die Personengruppe, die von der o. g. Organisation vertreten wird, erhält Leistungen nach dem SGB II (Arbeitslosengeld II). Zum notwendigen Lebensunterhalt gem. § 27 SGB II gehören auch die persönlichen Bedürfnisse des täglichen Lebens. In der Vorschrift ist festgehalten, dass zu den persönlichen Bedürfnissen des täglichen Lebens in vertretbarem Umfange auch Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben gehören.

Damit soll den Hilfebedürftigen –wenn auch nur im bescheidenen Ausmaß- eine freie, selbstbestimmte und –gestaltete, also persönliche, Lebensführung ermöglicht werden  
Der sogenannte Eckregelsatz des notwendigen Lebensunterhaltes beträgt für den Haushaltsvorstand bzw. für den Alleinstehenden nach dem SGB II monatlich 345,-- €. In diesem Eckregelsatz sind für diese persönlichen Bedürfnisse nach einem sog. „Warenkorb“ mtl. 61,86 € ermittelt worden. Als Anteil für die Freizeit, die Unterhaltung und die Kultur sind davon 39,49 € vorgesehen, die in bescheidenem Ausmaß die Teilnahme am kulturellen Leben und die Beziehungen zur Umwelt gewährleisten sollen.

Insgesamt erhielten zum Jahresende 2005 in Wesel 7.287 Personen in 3.820 Bedarfsgemeinschaften Leistungen nach dem SGB II.

Neben der Personengruppe der ALG II Empfänger gibt es andere Personenkreise, die auch unter den Begriff „sozial Benachteiligte“ fallen können.

Deshalb ist der Verwaltung der Auffassung, dass die vielfachen bestehenden Befreiungen, Ermäßigungen und Vergünstigungen der Stadt Wesel in Verbindung mit den sonstigen Nachlässen etc. für sozial Benachteiligte, den Betroffenen, in sicherlich bescheidenem Ausmaß, die Möglichkeit eröffnen, Beziehungen zur Umwelt und eine Teilnahme am kulturellen Leben in vertretbarem Umfange wahrzunehmen.

Der Städte- und Gemeindebund NW hat sich bereits in einer Empfehlung von 27. 10. 2005 betr. Gebührenermäßigungen für ALG II-Empfänger dahingehend geäußert, dass er unter Berücksichtigung grundlegender Wertentscheidungen sowie vieler Bedürftiger in den verschiedensten Lebenslagen keine Empfehlung zu einer Ausweitung betr. Gleichstellung von den bisherigen Empfängern von Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Bundessozialhilfegesetz mit den heutigen ALG II Empfängern geben kann.

Gleichwohl wurden in der Stadt Wesel in verschiedenen Bereichen im Rahmen des geltenden Rechts und der bisher geübten Verwaltungspraxis Befreiungen, Ermäßigungen und Vergünstigungen auch auf den Personenkreis der ALG II Empfänger ausgedehnt.